

Jubiläen sind herausgehobene, außeralltägliche Ereignisse, die an konventionalisierte Zeitabläufe gebunden sind. Als Innehalten im Alltag ermöglichen sie Formen kultureller Selbstbeobachtung, den Blick zurück, den Blick nach vorne, vor dem Hintergrund einer Situation, die man als denkwürdig erachtet wissen will.

Jubiläen schreiben Personen und Institutionen gegenüber vergleichbaren Personen und Institutionen Wert und Bedeutung zu. Dabei setzt das gefeierte Ereignis auf das symbolische Kapital der Anciennität und behauptet gleichzeitig eine Dynamik, die auf das nächste Jubiläum vorausweist. Man pocht auf Einzigartigkeit und weiß doch, dass die Mechanik des Jubiläums alle und alles treffen kann.

Die Tagung will diese Spannungsfelder thematisieren und so die kulturellen Voraussetzungen und Konsequenzen von Jubiläen historisch verbinden und theoretisch diskutieren. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Universitätsjubiläen geschenkt. Die Veranstaltung ist damit Teil des Jubiläums der Universität Wien, macht es aber zugleich zum Gegenstand wissenschaftlicher Beobachtung und Diskussion.

Jubiläum

Literatur- & kulturwissenschaftliche Annäherungen aus Anlass der
650-Jahrfeier der Universität Wien
Das materielle und immaterielle Erbe der Universität Wien
Donnerstag, 9. April 2015, 17:00 Uhr bis Samstag, 11. April 2015, 12:00 Uhr

JUBILAR, m. der sein jubiläum feiert,
l. unter jubel 1.

JUBILÄUM, n. jubelfest; mittellat. jubi
in, auch von der feier einer fünfzigjährigen
ihe (DU CANGE v. HENSCHEL 3, 906°);
brauche, von einer hundert-, fünfzig-, fü
denkfeier: das jubiläum der universität
amten, eines predigers; ein jubiläum l
ter jubel 1.

JUBILIEREN, verb. 1) jubeln. ...
ilare aus (ut quiritare urba ... sic
... Müller) ...



PROGRAMM

Donnerstag, 9. April 2015, 17:00 Uhr

ERÖFFNUNG

Univ.-Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik
(Vizektorin für Forschung)

Mag. Gabriele Eschig

(Generalsekretärin der Österreichischen UNESCO-Kommission)

Univ.-Prof. Dr. Matthias Meyer

(Dekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät)

ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG

Jubiläum und Gedenken im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Vergessen

Prof. Dr. Alois Hahn

(Universität Trier, Allgemeine Soziologie)

Freitag, 10. April 2015

9:00 – 9:50 Uhr

Vom Erlassjahr zur heilsgeschichtlichen Zäsur: Das Jubeljahr im Alten Testament und in der frühjüdischen Literatur

PD Dr. Christoph Berner

(Georg-August-Universität Göttingen, Theologische Fakultät, Seminar für Altes Testament)

10:20 – 11:10 Uhr

Zur Gegenwart der Jubiläen.

Zeitform und Zeitformat einer Selbstbeobachtung von außen

Prof. Dr. Stephan Kammer

(Universität Tübingen, Philosophische Fakultät, Deutsches Seminar)

11:10 – 12:00

Die Vergangenheit in Deutschland, die Zukunft in Amerika.

Deutsche Lutheraner und das Reformationsjubiläum 1817 in den USA

Dr. Wolfgang Flügel

(Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,

Theologische Fakultät, Reformationsgeschichtliche Sozietät)

14:00 – 14:50 Uhr

Die inszenierte Universität. Historische und aktuelle Perspektiven von Universitätsjubiläen (mit besonderer Berücksichtigung Wiens)

Prof. Dr. Winfried Müller

(TU Dresden, Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte)

14:50 – 15:40 Uhr

Die feiernde Universität. Bedeutungstiftungen durch Jubiläen

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Schmidt-Lauber

(Universität Wien, Institut für Europäische Ethnologie)

16:00 – 16:50 Uhr

Die Jahre der Universität sind gezählt. Zur Zeitlichkeitsfigur des Jubiläums

Prof. Dr. Birgit Erdle

(DAAD Walter Benjamin Chair, Hebrew University of Jerusalem

Department for German, Russian and East European Studies)

Anschließend kleiner Empfang

Samstag, 11. April 2015

9:00 – 9:50 Uhr

Jubiläen und Unternehmensidentität im Kaiserreich – zwischen strategischer Kommunikation und historischer Selbstvergewisserung. Systematische Überlegungen am Beispiel des Bank- und Versicherungswesens

Dr. Veit Damm

(Universität des Saarlandes, Historisches Institut)

10:20 – 11:10 Uhr

Abgelagerte Jubiläen: Spuren im Archiv

PD Dr. Irmgard Wirtz

(Schweizerisches Literaturarchiv, Bern)

11:10 – 12:00 Uhr

Die Stunde Null: Zur nachträglichen Konstruktion erinnerungswürdiger Anlässe und Jubiläen (mit Bezug auf Robert Neumanns „Die Kinder von Wien“)

Prof. Dr. Thomas Macho

(Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kulturwissenschaft)